b) für die auf diese Betriebe aufgeschlüsselten Pläne eine gesonderte Abrechnung erfolgt, die eine exakte Beurteilung der Erfüllung dieser Pläne zuläßt;

c) die Produktion oder Leistungen dieser Betriebe absatzfähige Erzeugnisse umfassen.

(3) Die Fachministerien und Räte der Bezirke bestimmen im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen die Betriebe ihres Bereiches, bei denen die im Abs. 2 genannten Voraussetzungen vorliegen und die diese Regelung anwenden dürfen.

(4) Für Zuführungen zum Direktorfonds aus überplanmäßigem Gewinn bzw. Unterschreitung des geplanten Verlustes findet die Regelung nach Abs. 1 keine Anwendung.

§ 10

Zuführungen aus überplanmäßigem Gewinn bzw. Unterschreitung des geplanten Verlustes

(1) Zuführungen zum Direktorfonds aus überplanmäßigem Gewinn erfolgen, wenn bei Erfüllung und Übererfüllung der Voraussetzungen nach den §§ 4 und 5 ein höherer Gewinn erwirtschaftet wurde, als in der staatlichen Aufgabe vorgesehen ist, bzw. bei verlustgeplanten Betrieben, wenn der geplante Verlust unterschritten worden ist.

(2) Wegen der Saisonabhängigkeit der landwirtschaftlichen und wasserwirtschaftlichen Betriebe und des landwirtschaftlichen Handels erfolgt die Zuführung zum Direktorfonds aus dem überplanmäßigen Gewinn bzw. der Unterschreitung des im Plan vorgesehenen Verlustes nur zum Jahreschluß.

(3) Für die Ermittlung des überplanmäßigen Gewinnes bzw. der Unterschreitung des geplanten Verlustes ist das Ergebnis aus Absatz (Produktion, Leistung oder Umsatz) zugrunde zu legen.

Bei StFB ist eine Berichtigung des geplanten Ergebnisses im Falle der Übererfüllung des Planes für Harzgewinnung und bei den VEB (K) für Mast von Schlachtvieh eine Berichtigung des geplanten Ergebnisses aus Absatz entsprechend der Übererfüllung des geplanten Umsatzes zulässig.

(4) Als überplanmäßiger Gewinn bzw. Unterschreitung des im Plan vorgesehenen Verlustes gilt die Differenz zwischen dem geplanten (bzw. bei den StFB und den VEB [K] für Mast von Schlachtvieh nach Abs. 3 statistisch berichtigten) Ergebnis aus Absatz (Produktion, Leistung oder Umsatz) und dem tatsächlich erreichten Ergebnis aus Absatz (Produktion, Leistung oder Umsatz), sofern bei Erfüllung bzw. Übererfüllung der geplanten Produktion, der geplanten Leistungen oder des geplanten Umsatzes die Ist-Kosten der Ist-Produktion nicht höher sind als die Plankosten der Ist-Produktion. Vom so ermittelten Betrag ist eine eventuelle Unterschreitung des geplanten Gewinnes bzw. Überschreitung des geplanten Verlustes des übrigen Ergebnisses abzusetzen. Bei Betrieben, die kein übriges Ergebnis geplant haben, ist ein hier ausgewiesener Verlustsaldo vom ermittelten Betrag in Abzug zu bringen.

(5) Bei den StFB gilt als erarbeiteter überplanmäßiger Gewinn bzw. erarbeitete Unterschreitung des im Plan vorgesehenen Verlustes die in den Kontrollblättern F 1 und F 3 ausgewiesene Ergebnisverbesserung ohne die Positionen Walderneuerung, Waldpflege und Hilfsleistungen. Davon ist eine eventuelle Unterschreitung des geplanten Gewinnes oder Überschreitung des geplanten Verlustes des übrigen Ergeb-

nisses abzusetzen. Zuführungen zum Direktorfonds aus den im Planjahr bei den Positionen Walderneuerung, Waldpflege und Hilfsleistungen erarbeiteten Einsparungen werden nach Überprüfung des Anwachsverhältnisses in dem dem Planjahr folgenden Jahr vorgenommen.

(6) Bei den VEB (Z) Wasserwirtschaft sind für die Ermittlung des überplanmäßigen Gewinnes bzw. Unterschreitung des im Plan vorgesehenen Verlustes die Planpositionen 11, 12 und 13 der Nomenklatur des Produktions- und Leistungsplanes auszuschließen. Bei den Planpositionen 21, 22 und 27 wird ein überplanmäßiger Gewinn bzw. eine Unterschreitung des geplanten Verlustes nur anerkannt, wenn vom Abnahme-Ingenieur in Zusammenarbeit mit der Schaukommission die ordnungsgemäße Ausführung und Berechnung der einzelnen Aufträge schriftlich bestätigt wurde.

(7) Bei den kommunalen Wasserwirtschaftsbetrieben mit fünf und mehr Beschäftigten ist bei der Berechnung des überplanmäßigen Gewinnes der überplanmäßige Gewinn aus Wasserabgabe und Abwasserableitung in Abzug zu bringen.

(8) Bei der Berechnung des überplanmäßigen Gewinnes bzw. der Unterschreitung des im Plan vorgesehenen Verlustes sind die sich aus der Änderung gesetzlicher Bestimmungen ergebenden Abweichungen durch Hinzurechnung bzw. Abzug zu berücksichtigen.

Vom verbleibenden Betrag ist, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, die Zuführung zum Direktorfonds vorzunehmen.

§ 11

Zuführung des Gewinnes aus der Massenbedarfsgüterproduktion

(1) Die Zuführung des Gewinnes aus der Massenbedarfsgüterproduktion aus Abfällen und betrieblichen Reserven erfolgt unabhängig von der Erfüllung der im § 4 Abs. 1 und § 5 Abs. 2 für die einzelnen Wirtschaftszweige genannten Pläne. Die Zuführungen können am Schluß jedes Quartals vorgenommen werden.

(2) Ist der zum Jahresabschluß ermittelte Gewinn aus der Massenbedarfsgüterproduktion niedriger als der in den Quartalen ermittelte Gewinn bzw. liegt kein überplanmäßiges Ergebnis vor, sind die im Laufe des Jahres vorgenommenen Zuführungen entsprechend dem zum Jahresabschluß ermittelten Gewinn aus der Produktion von Massenbedarfsgütern zu berichtigen und zurückzubuchen.

(3) Betriebe, die aus Abfällen und betrieblichen Reserven hergestellte Teile und Halbfabrikate der weiterverarbeitenden Industrie für die Produktion von Massenbedarfsgütern liefern, haben Anspruch auf einen Teil der sich beim Endproduzenten ergebenden Zuführung zum Direktorfonds aus dem Gewinn der Massenbedarfsgüterproduktion. Die Höhe der Beteiligung ist in den Kooperationsverträgen festzulegen.

Begrenzung der Höhe und Buchung der Zuführungen

§ 12

(1) Die Gesamtzuführungen zum Direktorfonds für das Planjahr dürfen — außer für die StFB und die volkseigenen Besamungs- und Deckstationen — die Höhe von 5V2 % der nach § 2 Abs. 2 ermittelten geplanten Jahreslohnsumme im Verhältnis zur Erfüllung des Produktions-, Leistungs- oder Umsatzplanes nicht übersteigen.

(2) Bei den StFB beträgt die Höchstgrenze der Gesamtzuführungen zum Direktorfonds für das Planjahr